Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 129

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 47. [Digitalisat]

25 (330v–331v) **Von sieben Farben** (tw. ger.), dt.

Üb.: *Dye siben farib etc.*

Inc.: *In dem summer heb ich an*
Ych wil in dem winter gemach han...

Expl.: *So nym einn semel an die stat schon*
So hastu ein pecher wein cze lon.

(332r–336v) leer.

26 (337r–337v) **Kochrezepte,** lat. und dt.

In den lat. Text sind einige dt. Wörter bzw. Satzteile eingefügt.

(338r–339v) leer.

M I 129

Kräuterbuch · Macer floridus

V.1.J.262 · Papier · 2+84 Bl. · 214×155 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: $1+V^{10}+(VI+1)^{23}+5.VI^{83}+2$; alte Tintenfoliierung kaum mehr erkennbar; neue Bleistiftfoliierung zählt Vor- und Nachsatzbl. nicht; z. T. Reklamanten. Erhaltungszustand (besonders der 1. Lage) schlecht (braune Wasserflecken, Schrift verwischt). — **S** Schriftraum mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt: (145–149)×(95–106), 23–27 Zeilen; Register 1r: dreispaltig. Flüssige Bastarda von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh.; 1r–37r: am Seitenrand ausgeworfene Kräuternamen in Bastarda von anderer, zeitgleicher Hand. — **A** Rubriziert; 38r–84r: einfache 2(wenige 3)zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Moderner Pappeinband; R mit 3 Bünden; Papiersignakel und -spiegel; Bindung z. T. ausgerissen. — **G** Alte Signaturen am Spiegel VD: *III.1.H.; 57* und 1r: *51.* — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1r–31v) **Kräuterbuch**

Üb.: *Hie mercht von etleichen krewtern und wurczen als her nach geschriben stet mit iren krefften und naturleichen dingen.* Register der Kräuter und Gewürze. Inc.: *Bethonica wegwart schelkraut rawten...* Kräuterbuch. Üb.: *Dem das hawbt wee tut und dy payn darin zeprochen sind oder sund* (!) *geslagen.* Inc.: *Man sol bethonica zestossen mit sampt dem saft in dye wunden legen altag ein frisch das hailt* (1v) *gar snell...* Expl.: *Auch sol man aloe mit wein und mit honig stossen das hilft dem dy zung und piller wee tued.*

Auszug aus dem Nikolaus von Hirschberg zugeschriebenen Kräuterbuch. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, ‚Elixir Nicolay Frawnlob von Hiersperg'. Untersuchungen zur Überlieferung eines spätmal. heil- und naturkundlichen Hausbuches, in: P. Stein u. a. (Hsgg.), Sprache–Text–Geschichte (*GAG* 304). Göppingen 1980, 185–265, hier 209 u. 211.

2 (31v–37r) **Medizinische Rezepte u. a.**

Die Rezepte sind in nicht erkennbarer Ordnung zusammengestellt: (31v) gegen Magenblähungen, Nierenschwellung, (32r) für Haarwuchs, gegen Gelbsucht, Augenkrankheit, *contra luxuriam,* Bruchleiden von Knaben (2), (32v) Schwindel, Darmaustritt, Wassersucht, Verbrennungen, Augenverletzung (mit Agrimonia), (33r) Augenkrankheit (*vel*), Seitenstechen, Magenschmerzen, Hüftschmerzen, Beinschwellungen, bei Totgeburt, (33v) gegen Frauenleiden *(gespun),* Ohrenleiden (2), zum Blutstillen, gegen Zahnschmerzen,

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 129

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 48. [Digitalisat]

harmwinden, für Verletzungen (2), (34r) gegen Maden im Fleisch, Husten, *dem sein siech stirbt* (?), für schnelle Verdauung, für den Krampf, Verdauung, Augenkrankheit, (34v) für eine gute Stimme, zum Blutstillen, gegen Schwellungen der Frauenbrust, gerötete Augen, Knieschwellungen, (35r) unangenehmen Mundgeschmack, Augenrinnen, Magenschmerzen, Warzen, Gesichtsschmerzen, Augenleiden (2), (35v) Kräftigungstrunk vor einem Ringkampf, magisches Licht *(ein haws voller nattern),* (36r) Katzenbein als Lockmittel für Schlangen, Beschwörungsformel, um verlorenes Gut wiederzufinden, 2 Rezepte gegen schwerste Krankheiten, (36v) Epilepsie, für ein Zugpflaster, um in der Nacht sehen zu können, damit ein Pferd nicht müde wird, (37r) zum Vertreiben von Schlangen, für Gewichtszunahme, Verdauung.

(37v) leer.

3 (38r–84r) **Macer floridus**

Inc.: *Artemesia haisset in deusch pibos und haisset in den ärczpüchern ein muter aller wurczen...*
Expl.: *mit des gers saft di flechen bestrichen di die weip in dem kint patte gewinnen vergent etc.*

Hsg. C. Külz – E. Külz-Trosse, Das Breslauer Arzneibuch R 291 der Stadtbibliothek. Dresden 1908, 150–181; anstelle des hier abschließenden Wundtrankes steht in der Hs. ein Abschnitt über die Gerste. — C. Resak, Odo Magdunensis, der Verfasser des ‚Macer floridus' und der dt. Leipziger Macer Text. Med. Diss. Leipzig 1917, 22–44 (entspricht 38r–59v dieser Hs.). — Vgl. W. C. Crossgrove, ²VL V, 1109–1116, bes. 1110f. (ÜL).

(84v) leer.

M I 137

Hartmann von Aue · Freidank

V.1.J.270 · Papier · 53 Bl. · 194 × 140 · Mitteldeutschland, 2. Viertel 14. Jh.

B Wasserzeichen: Kreis im Kreuz (vgl. F. Keinz, Die Wasserzeichen des 14. Jh. *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 20/3 (1893–97) 479–524, hier 495, Nr. 25, Tafel II). — Lagen: $(IV–7)+(IV–1)^{7}+5.IV^{47}+(IV–3)^{52}+I^{53}$; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; am Anfang und am Ende der Hs. fehlen jeweils einige Blätter (mit Textverlust); zeitgleiche Blattzählung daher fehlerhaft (beginnt mit *x,* springt von *lvj* auf *lviij* und von *lxj* auf *lxiij*); neue durchgehende Blattzählung; Bl. 52 mit Textverlust beschädigt. — **S** Schriftraum (150–153) × (80–87), mit Tintenlinien begrenzt, 27 abgesetzte Verse auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Viertel 14. Jh.; wenige Korrekturen von der gleichen Hand. — **A** Rubriziert; Abschnittüberschriften rot; meist 2(bis 7)zeilige rote (Perl-)Lombarden an den Abschnittanfängen (einige nicht ausgeführt); 16r: flüchtige Federzeichnung (Ranke aus Akanthuslaub mit Vögeln). — **E** Pergamenteinband, lat. beschrieben (Auszug aus einem geistlichen Traktat: Farben der Gewänder des Priesters zur Fastenzeit; Textualis, 1. Hälfte 14. Jh., z. T. stark verblaßt); am VD und HD Rahmen aus Streicheisenlinien; R mit 3 Bünden, am Kopf Reste eines Papierschildchens; umstochenes Kapital; blaue Schnitte. — **G** 40v: Besitzervermerk des 15. Jhs.: *Das ist Lorenz buch* (ähnlich auch 22v), von der gleichen Hand 39v ein Vers eines lat. Sprichworts: *Dulcius est melle carmen sentire puelle* (Walther, In. 6402). Spiegel VD: Schenkungsvermerk: *Donum Dn. D. Guilh. Bidembachy* (nicht – wie F. Pfeiffer, Quellenmaterial, a. a. O. 203 anführt – der Stuttgarter Stiftsprediger Wilhelm Bidenbach [1538–1572], sondern der wie Besold an der Universität Tübingen lehrende Jurist gleichen Namens, vgl. E. Niethammer, Christoph Besold, in: H. Haering [Hsg.], Schwäbische Lebensbilder II. Stuttgart 1941, 11–34, hier 22) und Besitzervermerk: *ATS + CTC 1621. Christophorus Besoldus* (vgl. S. XII) sowie lat. Benutzervermerk (5 Zeilen) von Christoph Besold; 1r: Besitzervermerk: *Collegii S. Caroli Salisburgensis 1657* (W. Dittmann, Gregorius, a. a. O. 47: irrtümlich 1665). Alte Signaturen am VD: *60* und Spiegel VD: *60; 397;* am Spiegel VD neuer Bleistifteintrag: *circa 1330.* — **M** Mitteldeutsch (F. Pfeiffer, Quellenmaterial, a. a. O. 203). — **L** F. Pfeiffer, Quellenmaterial zu altdeutschen Dichtungen I. Wien 1867 (Sonderabdruck aus dem 16. Bd. der Denkschriften der phil.-hist. Cl. der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Wien), hier 157–228, hier 203–205 (falsche alte Signatur angeführt). W. Dittmann, Hartmanns Gregorius. Untersuchungen zur Überlieferung, zum Aufbau und Gehalt (*PhStQu* 32). Berlin 1966, hier 46–48 (L). B. Jäger, ‚Durch reimen gute lere geben'. Untersuchungen zu Überlieferung und Rezeption Freidanks im Spätmittelalter (*GAG* 238). Göppingen 1978, Nennung der Hs. 277 u. ö.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 129

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8175

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/12533